

NDB Deutsche ADB Biographie

- [Schnellsuche](#)
- [Erweiterte Suche](#)
- [Namen A-Z](#)
- [Aktuelles](#)
- [Hilfe](#)
- [Über das Projekt](#)
- [Impressum](#)

NDB-Artikel

[<< Heinrich, Placidus](#) [Heinrici, Carl Friedrich Georg](#) [>>](#)

Heinricher, *Emil* Johann Lambert

Botaniker, * 14.11.1856 Laibach, † 13.7.1934 Innsbruck. (katholisch)

[Genealogie](#) | [Leben](#) | [Auszeichnungen](#) | [Werke](#) | [Literatur](#) | [Autor](#) | [Zitierweise](#)

Genealogie ↑

V Johann (1815–90), k. k. Hofrat, Kreisgerichtspräsi, in L.; M Emilie (1820–1904), T d. Lucas Rr. v. Luschan (1786–1867), Dr. iur., Landesobergerichtsrat in Graz, u. d. Anna Hutterstrasser; Vt Felix v. Luschan (1854–1924), Prof., Dir. d. Staatl. Mus. f. Völkerkde. in Berlin; - ø Hartberg 1889 Elise (1858-n. 1942, ev.), T d. k. k. Rittmeisters Hermann v. Ilten u. d. Jos. Maria di Chiavacci; 1 S, 1 T.

Leben ↑

Als doctor philosophiae schloß Heinricher 1879 sein Botanik-Studium an der Universität Graz ab. Bis 1888 Assistent H. Leitgeb's, habilitierte er sich 1882 an der Universität und später auch an der Technischen Hochschule in Graz, deren botanisches Institut er kurze Zeit leitete, bevor er 1889 an der dortigen Universität die Lehrkanzel für Botanik übernahm, zunächst als außerordentlicher, 1891-1928 als ordentlicher Professor. Als Leiter des botanischen Gartens richtete er die vielfach nachgeahmten „biologischen Gruppen“ ein. Nach Räumung des alten Gartens leitete er den Neuaufbau des botanischen Gartens und Instituts, die 1913 eröffnet wurden.

Genauere Beobachtung von Details und eine Ausdauer, die ihn einmal behandelte Fragen oft durch Jahrzehnte verfolgen ließ, kennzeichnen Heinricher's Schaffen. Aus seiner vielseitigen Tätigkeit seien hervorgehoben: Untersuchungen über Anomalien des Blütenbaues und ihre Bedeutung für die Lösung stammesgeschichtlicher Fragen, über Adventivknospen an der Wedelspreite von Farnen in entwicklungsgeschichtlicher und morphologischer Hinsicht, Wirkung von Licht und Substrat auf die Samenkeimung, Entdeckung der rindenständigen Gefäßbündel bei *Centaurea*, des isolateralen Blattbaues bei Gewächsen stark besonnener Standorte, der Speichertracheiden im Mesophyll von Dicotylen trockener Standorte und der von ihm als Eiweißzellen gedeuteten, heute Myrosinzellon genannten Gewebeelemente der Cruciferen. Heinricher's Hauptarbeitsgebiet, in dem er als bester Kenner galt, waren die parasitischen Samenpflanzen. Beiträge zu ihrer Entwicklungsgeschichte, Anatomie, Morphologie, Physiologie und

Ökologie mit vielen neuen Einzelheiten und Erkenntnissen legen davon Zeugnis ab. Besonders eingehende und langjährige Untersuchungen galten der Schuppenwurz und den Mistelarten und im Zusammenhang damit auch der Immunität von Birnbäumen gegen Mistelbefall. – Zum Studium tropischer Parasiten bot sich ihm Gelegenheit auf einer mit Unterstützung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 1903/04 unternommenen Reise nach Java

Auszeichnungen ↑

Hofrat (1916).

Werke ↑

Über isolateralen Blattbau, in: *Jbb. f. wiss. Botanik* 15, 1884; Die grünen Halbschmarotzer I-VI, ebd. 31, 32, 36, 37, 46, 47, 1897-98, 1901-02, 1909-10; Die Aufzucht u. Kultur d. parasit. Samenpflanzen, 1910, *erweitert* in: E. Abderhalden, *Hdb. d. biolog. Arbeitsmethoden*, Abt. II, T. 2, 1916; Der Kampf zw. Mistel u. Birnbaum, in: *Denkschr. d. kaiserl. Ak. d. Wiss. in Wien, math.-naturwiss. Kl.*, 93, 1916; Selektionsversuche mit atavist. *Iris* 1880-1927, 1928; *Monogr. d. Gattung Lathraea*, 1931; Was alles aus d. Nachkommenschaft einer Pflanze hervorgehen kann, in: *Abhh. d. preuß. Ak. d. Wiss., physikal.-math. Kl.*, Nr. 1, 1933; *Gesch. d. Botan. Gartens d. Univ. Innsbruck*, 1934; Vgl. [Kukula](#) 1892 u. 1893 u. [CSP](#) 10, 12 u. 15.

Literatur ↑

A. Sperlich, in: [FF](#) 7, 1931, S. 428, u. in: *Berr. d. Dt. Botan. Ges.* 52, 1934 (1935), S. (188)-(205) (*W*, *P*); P. Molisch, in: *Alm. d. Österr. Ak. d. Wiss.* 85, 1935, S. 247-51; *Chron. botanica* 1, 1935, S. 85 (*P*); *Botanik u. Zoologie in Österreich 1850-1900*, 1901

Autor ↑

[Helmut Dolezal](#)

Empfohlene Zitierweise ↑

Dolezal, Helmut, „Heinricher, Emil Johann Lambert“, in: *Neue Deutsche Biographie* 8 (1969), S. 434 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/sfz29332.html>

Register

Heinricher, Emil

Name: Heinricher, Emil

Namensvariante: Heinricher, Emil Johann Lambert

Lebensdaten: 1856 bis 1934

Beruf/Lebensstellung: Botaniker

Konfession: katholisch

Autor NDB: [Dolezal, Helmut](#)

Quelle/Vorlage:
[NDB 8 \(1969\), S. 434](#)

[Artikel drucken](#)